

Frauen gehen ihren Weg



2019 hat die Frauengemeinschaft Steinach 232 eingeschriebene Mitglieder und engagiert sich auf vielfältige Weise für die Gemeinde Steinach. Der Verein, der 1912 als Mütterverein Steinach durch Herrn Pfarrer Dürlewanger gegründet wurde, kann auf eine beachtenswerte Entwicklung zurückschauen.

Die Gründung des Vereins fiel in eine Zeit, in der das Verbandswesen innerhalb der katholischen Kirche einen wichtigen Platz einnahm. Die Kirche wollte ihren Mitgliedern Sozialräume bieten, in den sie sich, unter der Obhut eines Präses, treffen und bilden konnten. Etwas Freiraum im Alltag, Begegnung und Austausch, sowie religiöse Bildung durch den Präses - das waren somit die Zielsetzungen des Müttervereins.

Was für die damalige Zeit stimmte, können wir uns heute kaum mehr vorstellen:

Die regelmässigen Versammlungen der Mütter dienten dazu, sie in den Bereichen Kindererziehung, und Gestaltung des religiösen Lebens in der Familie zu belehren und dafür zu motivieren. Die Frauen hörten, dass sie die Priesterinnen und Lehrerinnen zuhause seien und für die Erfüllung dieser Aufgabe (im kirchlichen Sinn) vom Präses unterstützt würden. Die Arbeitspensen und Pflichten der Frauen waren gross – oft riesig. Gemäss damals geltendem Eherecht und gestützt durch die Kirche, lag die Entscheidungskompetenz beim Mann. Wie die Paare das im Alltag lebten, dürfte allerdings sehr unterschiedlich gewesen sein.

Beim Lesen der Protokolle fällt auf, dass die Mitglieder des Vereins nur mit dem Namen des Ehemanns, allenfalls noch mit dem Hof, wo sie wohnten, erwähnt wurden. Vorname und Ledigname waren nicht erwähnenswert. Das bedeutete, dass sie Teil der Familie ihres Mannes wurden. Die Versammlungen der Müttergemein-

schaft war damals für viele Frauen eine Möglichkeit, sich regelmässig mit anderen Frauen zu treffen und auszutauschen.

Die Frauen leisteten in der Gemeinde vor allem im sozialen Bereich grosse und grossartige Arbeit. Trotz der kirchlichen und pfarrherrlichen Obhut, entwickelten und förderten die Frauen ihr Selbstverständnis und damit auch den Verein. Wie Fotos zeigen, gehörte dazu auch Unterhaltung und das Feiern von Festen.



Im öffentlichen und sozialen Leben der Gemeinde erkämpften sich die Frauen in kleinen Schritten ihren Platz in der Gesellschaft. Manchmal dauerte es sehr lange, bis ihre Postulate in Tat umgesetzt wurden.

Eine Anpassung an die Zeit sieht man auch innerhalb der Frauengemeinschaft: Was als Müttergemeinschaft begann wurde später zur Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG) in der auch verheiratete, kinderlose Frauen aufgenommen wurden. Ein weiterer Schritt war dann, die FMG für alle Frauen zu öffnen und unter dem Namen Frauengemeinschaft (FG) zu leben.



© Martha Heitzmann



Frauengemeinschaft
Steinach

Quellen: Protokolle der Frauengemeinschaft